BUCHBESPRECHUNG

GERSHENSON, Z.S., DANILEVSKII, A.S., ZAGULYAEV, A.K., KUZNETZOV, V.I., LVOVSKII, A.L., PISKUNOV, V.I., SEKSYAEVA, S.V., SINEV, S.Yu., FALKOVITSH, M.I.: **Determination der Insekten des europäischen Teils der UdSSR Vol. IV Lepidoptera, Teil 2 (in russisch).** 787 S., 675 Abb., Nauka, Leningrad, 1981.

Im zweiten Teil werden die folgenden 33 Familien behandelt: Euplocamidae, Tineidae, Hieroxestidae, Eriocottidae, Ochsenheimeriidae, Choreutidae, Bucculatricidae, Gracillariidae, Phyllocnistidae, Glyphipterigidae, Douglasiidae, Yponomeutidae, Argyresthiidae, Plutellidae, Acrolepiidae, Lyonetiidae, Epermeniidae, Scythrididae, Elachistidae, Stathmopodidae, Schrenckensteiniidae, Heliodinidae, Momphidae, Walshiidae, Cosmopterigidae, Blastobasidae, Oecophoridae, Ethmiidae, Symmonicidae, Holcopogonidae, Xyloryctidae, Lecithoceridae, Gelechiidae.
Wie schon im ersten Teil (siehe Rezension in Nota Lep. 3: 146) bilden Bestimmungsschlüssel, die von den Familien über die Gattungen zu den Arten führen, die Bestimmungsgrundlage.

Sehr wichtig und nützlich sind wiederum die zahlreichen, ausgezeichneten Abbildungen von Faltern, Geäder, Minen, wobei auf eine Abbildung zahlreiche Einzelzeichnungen entfallen. Von jeder Art werden die Kopulationsorgane abgebildet.

In der Planung wurde der Gesamtumfang des Werkes wesentlich erweitert. So sollen im dritten Teil u.a. die Pyralidae, im vierten Teil die Geometridae und ein Teil der Spinnerartigen und im fünften Teil von allem die Noctuidae, Arctiidae und Lymantriidae behandelt werden. Da sich die Manuskripte hierzu bereits im Endstadium der Bearbeitung befinden bzw. schon abgeschlossen sind, ist zu hoffen, daß die folgenden Bände zügig herausgegeben werden können.

Alexander Schintlmeister, Calberlastr. 3, DDR-8054 Dresden.

Eine Zucht von Libythea celtis LAICHARTING, 1782 (Lep.: Libytheidae)

Die Eiablage erfolgt bei Libythea celtis Ende März/Anfang April unmittelbar vor dem Blattaustrieb des Zürgelbaumes. Das Falterweibchen klebt die ausgesprochen kleinen, länglichen und bei der Ablage blaß rosa gefärbten Eier einzeln unter die Blattknospen.
Bereits nach 4 Tagen schlüpft die Jungraupe, die sich in nur 14 Tagen zum ausgewachsenen Tier entwickelt. An der ausgewachsenen Raupe ist bemerkenswert, daß sie in zwei völlig verschiedenen Farbvarianten (wobei es keine Zwischenformen bzw. Färbungen gibt) auftritt, die nicht geschlechtsbezogen ist. (Siehe Fotos unten).
Die Puppenruhe dauert rund 10-14 Tage. Nach VERITY (1953: Les Variations geographiques et saisonnières des Papillion diurnes en France) hat der Zürgelbaum-Falter eine partielle zweite Generation, was ich aber nach meinen Beobachtungen bisher nicht bestätigt fand.

Verfasser: Thomas Ruckstuhl, Einfang 19, CH-9100 Herisau.



